

# Bienen summen, wo einst Bullen brüllten

Bio-Imkerei: Jürgen Parg schätzt Insekten als ökologisch bedeutsame Mitgeschöpfe – Sein Betrieb zieht von Südhessen nach Eisenbach um

Von unserem Mitarbeiter  
MARTIN ROOS

**OBENBURG-EISENBACH.** Es summt und brummt in Eisenbach. Schon von weitem sieht man die emsigen Bienen der Imkerei Glückshonig umherschwirren. Tausende der fleißigen Insekten der Bio-Imkerei von Jürgen Parg (53) sind nun in der Odenwaldstraße am Ortsrand von Eisenbach zu Hause.

Da die Imkerei »Glückshonig« am bisherigen Standort Otzberg im Landkreis Darmstadt-Dieburg nicht expandieren konnte, hat Jürgen Parg sieben Jahre lang nach einem geeigneten Anwesen für seine Imkerei gesucht. Zwischen 60 und 70 Objekte hat er sich angeschaut, bis er vor einseinhalb Jahren auf das 8000 Quadratmeter große Anwesen in Eisenbach in der Odenwaldstraße aufmerksam geworden ist.

## Klimatisch idealer Standort

Da der Standort auch klimatisch ideale Bedingungen für die geplante Expansion der Bio-Imkerei bietet, hat er das Anwesen in Eisenbach, auf dem früher Bullen gemästet wurden, gekauft. »Die Verwaltung hat sehr positiv reagiert und wir wurden sehr gut von der Stadt Obenbürg aufgenommen«, erzählt Parg. »Auch die Zusammenarbeit mit dem Landratsamt war sehr gut.«

Derzeit plant Jürgen Parg noch die Umbauarbeiten. Am neuen Standort sind zukünftig Vertrieb, Werkstatt und Lager der Imkerei untergebracht. Entschien soll noch ein Schaugarten mit verschiedenen Pflanzenarten, den Gruppen oder Schulklassen besuchen können. Parg hofft, dass der geplante Betrieb in zwei Jahren komplett beendet sein wird.

## Leidenschaft seit Kindertagen

Schon als Kind hat Jürgen Parg sein großes Interesse für Bienen entdeckt. Damals besuchte er Bienenstöcke, die dem Opa eines Schulkameraden gehörten, und beobachtete fasziniert das emsige Treiben der nützlichen Tiere. Da die Grundlagen vieler wichtigen Entscheidungen schon in der Kindheit gelegt waren, ist Jürgen Parg vor zwölf Jahren seiner alten- und niemals versiegten Leidenschaft gefolgt und hat die Imkerei zu seinem Beruf gemacht.

Jürgen Parg arbeitete zuvor viele Jahre erfolgreich in seiner eigenen Firma als Softwareentwickler. Da er seine Arbeit als Bienenimker nicht nur über seine Leidenschaft, sondern auch über sein Fachwissen definiert, war und ist es für ihn selbstverständlich, dieses Wissen systematisch aufzubauen und stetig zu erweitern. »Dan Grundwissen zu erlangen Kenntnisse, die er sich in Kursen wie »Bienen halten« an der Uni-



Bio-Imker Jürgen Parg beim Prüfen der Futterwaben, deren Wachs seine Bienen als hochwertiges Naturprodukt selber bauen müssen.

Foto: Martin Roos

versität in Hohenheim, in seiner Ausbildung zum Biensachverständigen (BSV) und beim Sachkundenschweis zum Bestäubungssinker aneignete, konnte Jürgen Parg mittlerweile an verschiedenen wissenschaftlichen Projekten wie »Betriebsweisen im Vergleich« (BIV) erfolgreich mitarbeiten.

Aktuell arbeitet er bei Entwicklung einer Varroa-Management-Strategie für hessische Imkereibetriebe mit. In dem durch die EU und das Land Hessen geförderten Projekt der Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP) soll durch die Entwicklung einer Strategie zur Bekämpfung der Varroa-Milbe der Hauptursache für den Verlust von Bienenvölkern begegnet werden.

## Regelmäßig zertifiziert

Jürgen Parg lässt seine Imkerei »Glückshonig« bereits seit sieben Jahren einmal pro Jahr von einer unabhängigen Stelle kontrollieren und als Bio zertifizieren. Die von ihm produzierten Honige dürfen daher als ökologisch-biologische Erzeugnisse das EU-Bio-Logo tragen, da sie die strengen Vorgaben für Herstellung, Verarbeitung

## Hintergrund: Raps – absolute Lieblingspflanze

Raps ist die absolute Lieblingspflanze von Biolmker Jürgen Parg, da sie **Bestäubungsleistung und Kreisläufe** besonders deutlich werden lässt. Durch eine genaue und abgestimmte Zusammenarbeit mit Landwirten können die **Erträge** trotz unterliegender Sommerblütenproduktion mit Pestiziden **gesichert und sogar gesteigert** werden können. Raps lässt sehr anschaulich den **Werdegang einer Pflanze von Wachstum, Blüte, Bestäubung und abschließender Ernte** deutlich werden. Jürgen Parg presst inzwischen in seiner eigenen Ölmühle Rapsöl, das er neben seinen Honigsorten auch in der Oberrubinger Kontruhre verkauft. (fo)



Für Jürgen Parg sind Bienen ökologisch überaus wichtige Mitgeschöpfe.

Transport und Lagerung erfüllen. Neben den ethischen Grundsätzen für die Betriebsweise, Völkervermehrung und Homoginität sind für Parg Imkerei bestehende Prinzipien der **Umweltverträglichkeit, Natürlichkeit und damit Qualität** bindend.

Als großen Unterschied zu anderen Imkern sieht Jürgen Parg auch den von ihm präferierten Naturarbeitsweg. Seine Bienen müssen ohne künstlich eingegebau-

te Wachsplatten ihre Waben selber bauen. Der für die Bienen dadurch entstehende höhere Arbeitsaufwand und die damit verbundene geringere Honigproduktion wird durch das von den Bienen selbst produzierte, sehr hochwertige Bienewachs mehr als kompensiert.

Durch die wertvolle Verbindung von Bio-Honig und Bio-Wachs kann Jürgen Parg außerdem die besondere Delikatess-

»Presshonig« produzieren. Presshonig als besonderes reichhaltiges und köstliches Naturprodukt wird durch einen schonenden Extraktionsprozess aus der vollen Wabe gewonnen. Durch die Pressung der kompletten Waben bleiben im Presshonig im Vergleich zum Schleuderhonig mehr Nährstoffe, wie zum Beispiel Mineralien und Pollen (Eiweiße) enthalten.

## Feste Standorte bevorzugt

Wert legt Parg auch darauf, mit seinen mittlerweile 200 Bienenvölkern möglichst wenig zu wandern. Meistens stehen die Bienenvölker an festen Standorten im Odenwald, an der Bergstraße, in Darmstadt und jetzt auch in Eisenbach.

Jürgen Parg sieht sich nicht nur als professionellen Bio-Imker. Für ihn sind Bienen keine gefühllosen Insekten, sondern Mitgeschöpfe mit einer überragenden ökologischen Bedeutung für die Pflanzenvermehrung. Dank ihrer Bestäubungsleistung erhalten sie die pflanzliche Vielfalt der Umwelt und sichern damit auch den Bestand der menschlichen Nahrungsmitteln.